

# *Statt eines Vorworts . . . . . . möchten wir eine Frage mit Ihnen teilen:*



„Zeit zum Aufstehen – Ein Impuls für die Zukunft der Kirche“, das ist etwas, was uns wachgerüttelt hat. Uns beschäftigte nämlich die Frage, ob dieser Impuls auch bei Kindern und Familien angekommen ist. Wie setzt man diese sieben Thesen für sie um? (Siehe dazu Seiten 38-40.) Wer immer mit Kindern zu tun hat, weiß, dass Kinder alles verstehen, wenn man es ihnen nur lebensnah und lebensrelevant vermittelt.

Das Symbol für die tägliche „Zeit zum Aufstehen“ ist ein Wecker. WeckerChecker ist Material, mit dem wir Mitarbeitenden helfen wollen, diese wichtigen Impulse mit Kindern anzusprechen.

Gleichzeitig möchten wir Familien und Gemeinden aufwecken: Aufstehen, der Wecker hat geklingelt! Lasst euch wachrütteln. Glaube will in Hände, Füße und Herz gelangen und gelebt werden: fröhlich, lebendig, hellwach und mit allen Generationen. Glaube ist zum Anfassen und Erleben, zum Lachen und Staunen mit aller Konsequenz und Vielfalt.

Weil Kinder aufgeweckte Menschen mit großer Persönlichkeit sind, sind sie genau die richtigen Ansprechpartner für „Zeit zum Aufstehen“ oder anders: WeckerChecker!

---

## **Ein Wort zu WeckerChecker**

Statement von einem der Initiatoren von „Zeit zum Aufstehen“

„Das verstehe ich!“

Klasse, wenn schon Kindern ein Licht zu Grundfragen christlichen Glaubens und Lebens aufgeht. Das hier vorgelegte Material elementarisiert und verarbeitet die im April 2014 von zwölf Initiatoren mit „Zeit zum Aufstehen“ vorgelegten sieben zentralen evangelischen Kernaussagen. Es ist hervorragend geeignet, um mit Kindern (und deren Eltern) darüber ins Gespräch zu kommen, was uns im Leben trägt und hält. Im Namen der Initiatoren danke ich dem Autorenkreis für diese wichtige Arbeitshilfe für Gemeinden und Kindergruppen.

*Präses Dr. Michael Diener*

*Evangelischer Gnadauer Gemeinschaftsverband, Kassel*

Vorlagen und  
zusätzliche Materialien  
im Downloadbereich unter  
[www.bornverlag.de](http://www.bornverlag.de)



# CHECK 1

## Jesus – Gottes aufgeweckter Sohn

### 1. Hinführung zum Thema

#### GRUNDSÄTZLICHE GEDANKEN

Johannes startet sein Evangelium mit folgenden Worten über Jesus: „Immer war er bei Gott und ihm in allem gleich. Durch ihn wurde alles geschaffen. Nichts ist ohne ihn geworden. Von ihm kommt alles Leben, und sein Leben ist das Licht für alle Menschen!“ (Frei nach Joh 1,1-5).

Was für Aussagen über Jesus! So kann wirklich niemand und nichts auch nur ansatzweise mit Jesus verglichen werden.

In Jesus haben wir einen Freund, der so einzigartig ist, dass sein Leben nicht durch natürliche Vorgänge und Maßstäbe beschrieben werden kann. Seine Person und sein Leben trotzen dem Natürlichen. Er ist so einzigartig, was wir auch weiter daran sehen, dass

- ER an die Stelle Gottes tritt, wenn er zum Beispiel zu Menschen sagt: „Deine Sünden sind dir vergeben!“ (z. B. Mt 9,2; Mk 2,5; Lk 5,20).
- ER Wunder vollbringt. Krankheiten müssen weichen, Kranke werden gesund, Tote stehen wieder auf und noch viel mehr Wunder geschehen (z. B. Mt 9,1-7; Joh 11,1-45 u. v. m).

Dies und noch viel mehr, was wir von Jesus wissen, zeigt die Einzigartigkeit seiner Person.

Aber das EINZIGARTIGSTE überhaupt ist, dass er für uns starb. Er tat das stellvertretend für unsere Sünden (1 Kor 15,3) Das war die „größte Rettungsaktion“ der Menschheitsgeschichte!

Und warum tat und tut er das alles? Auch hier gibt uns die Bibel Antwort: weil er sucht und rettet, was verloren ist (Lk 19,10).

Jesus ist und bleibt EINZIGARTIG, denn kein anderer kann Rettung bringen.

*Und Gott hat uns auch keinen anderen Namen unter dem Himmel bekannt gemacht.*

*Es gibt sonst keinen Menschen, durch den wir Rettung finden. (Apg 4,12)*

#### GEDANKEN FÜR MICH

Jesus war und ist unvergleichlich und einzigartig!

Wenn ich daher die Einzigartigkeit von Jesus bekenne, muss ich auch anerkennen, dass diese Einzigartigkeit meine Treue und Hingabe zu ihm erfordert. Mein Glaube und meine Liebe zu ihm fordern mich auch heraus, ein Leben zu leben, das sich an seinen Maßstäben und seinem Vorbild orientiert. Auch meine Prioritäten müssen immer wieder neu geordnet werden, um seine Botschaft des einzigartigen Christus weiterzusagen. Jesus sagt, wir sind das Salz und das Licht der Welt. Das bedeutet also, dass wir als seine Botschafter unterwegs sind (Mt 5,13-16).

#### GEDANKEN FÜR KINDER

Kinder verstehen den Gedanken gut, dass Menschen berühmt sind. Schon früh suchen sie sich Vorbilder, an denen sie sich orientieren können. Warum wollen wir ihnen nicht einen Menschen als Vorbild vor Augen führen, der es wirklich verdient, einen Promistatus zu besitzen?

In dieser Einheit sollen sie den absolut besonderen und wirklich EINZIGARTIGEN Menschen und Gottes Sohn, Jesus, näher kennenlernen. Sie sollen verstehen, dass Jesus allein der EINZIGARTIGSTE Mensch auf Erden war und ist. Darüber kann man nur staunen.

Was ihn so besonders macht, soll ihnen vor Augen ge-



führt werden. Sie sollen auch erfahren, was für eine Rolle er in ihrem Leben einnehmen möchte.

## 2. Stundenentwurf

### HINFÜHRUNG

#### Spiel

**Material:** Haftnotizzettel, Stifte, Wecker

**Durchführung:** Jedes Kind bekommt einen Zettel an die Stirn (oder auf den Rücken) geklebt, auf dem der Name einer bekannten Person steht. Diese Person ist Teil eines „berühmten Paares“. Ein anderes Kind bekommt den Namen des entsprechenden Partners auf seinen Zettel geschrieben.

Jedes Kind muss nun seinen „Partner“ finden, indem es die anderen mitspielenden Kinder befragt. Als Antworten sind nur JA oder NEIN erlaubt.

Sie bekommen zwei Minuten Zeit.

Der Wecker klingelt, wenn das Spiel beginnt, und klingelt nach zwei Minuten wieder, wenn das Spiel endet.

Mögliche „berühmte Paare“:

- Angelina Jolie & Brad Pitt
- Ernie & Bert
- Minnie & Mickey Maus
- Spongebob & Patrick
- Willi & Biene Maja
- Barbie & Ken
- Asterix & Obelix
- Bastian Schweinsteiger & Lukas Podolski
- Max & Moritz
- Adam & Eva
- David & Goliath
- Kain & Abel
- Maria & Josef

Die Liste darf gern mit den Namen der Stars erweitert werden, die die Kinder kennen und die gerade angesagt sind.

### HAUPTTEIL

#### Theaterstück

Personen:

- Nico, ein Teenager (hier ist auch jeder andere Name möglich)
- Ein/e Mitarbeiter/in

**Durchführung:** Nico stellt sich mit einem großen Bild des Fußballers Bastian Schweinsteiger (hier kann man auch jede andere bekannte Person einsetzen) vor die Kinder und schwärmt.

**Nico:** Oh, guckt mal, ich habe hier ein Bild von Schweinsteiger.

Ist der nicht cool? Schaut mal, wie der aussieht. So gut! Und schaut mal, wie muskulös der ist. Wow, so sportlich wäre ich auch gerne. Der kann vielleicht Fußball spielen. Und der verdient so viel Geld, fährt ein cooles Auto, wohnt in einem megafetten Haus, und überhaupt!

Wow, ich bin total begeistert! Ach, wie gerne würde ich ihn persönlich kennenlernen! Das wäre so super. Boah, was der kann! Ach, könnt ich auch so gut spielen. Ich wäre auch gerne so berühmt und dann könnte ich mir so viel leisten. Jeder würde mich kennen und lieben und ... es gibt keinen, der so wie er spielt!

*Ein/e Mitarbeiter/in kommt dazu.*

**Mitarbeiter/in:** Hey, Nico, wer ist denn auf dem Bild abgebildet?

**Nico:** Erkennst du DEN nicht?

**Mitarbeiter/in:** Ach ja, das ist doch der bekannte Fußballer. Aber, was ist denn an dem so besonders? Ok, der spielt ganz gut Fußball. Das ist doch nichts Weltbewegendes! Da gibt es noch mehr und bessere Spieler!

**Nico:** Was? Doch!!! Der ist genial, einzigartig, übergalaktisch ...

**Mitarbeiter/in:** Naja, jetzt mach mal halblang. Der spielt ganz gut Fußball. Aber ... genial, einzigartig, übergalaktisch find ich doch etwas übertrieben.

**Nico:** Das ist SCHWEINSTEIGER!!! Den kennt die ganze Welt! Er ist ein Promiiiiii!!!

**Mitarbeiter/in:** Ein Promi! Ok, aber was bedeutet es denn, ein Promi zu sein?

**Teenager:** Naja, ein Promi ist eigentlich jemand, den alle kennen oder dessen Namen man irgendwann mal gehört hat! Der eben was super gut kann (leise) oder auch nicht. Naja, wenn man irgendwie bekannt ist, ist man halt ein Promi.

**Mitarbeiter/in:** (zu den Kindern gewandt) Um ein Promi zu sein, muss man heutzutage oft nicht allzu viel können. Also man muss nicht unbedingt etwas besonders gut machen, man muss kein Schauspieler sein, kein Fernsehstar, keine Sängerin oder etwas Besonderes geleistet haben.

Ein Promi kann man auch werden, indem man einfach nur gut aussieht oder man zieht sich besonders auffällig an oder man kennt jemand anderen, der berühmt ist, und wird mit ihm fotografiert oder so Ähnliches. Verrückt, oder?

Ist man berühmt, dann wird man viel auf Partys eingeladen, man darf zu besonderen Veranstaltungen



gehen, verdient auf einmal viel Geld und ist vielen Menschen bekannt.

Und warum? Die meisten haben nicht viel oder Besonderes geleistet!

Aber Menschen brauchen einfach Vorbilder und Idole. Sie wollen zu ihnen aufsehen, sie bewundern und sie sogar nachahmen.

Und natürlich gibt es Menschen, die „besonders“ sind. Die etwas total Wichtiges geleistet haben. Menschen, die man sich wirklich als Vorbild nehmen kann.

Eine Person, die wirklich EINZIGARTIG ist, kenne ich! Und die heißt nicht Schweinsteiger oder trägt einen anderen prominenten Namen, sondern heißt JESUS!

Jesus war und ist wirklich EINZIGARTIG!

Wenn dieses Wort auf einen Menschen jemals so wirklich zutrifft, dann ist das Jesus! Deshalb ist es total wichtig, dass wir alle wissen, warum Jesus so EINZIGARTIG ist.

Leider gibt es kein Wort, das noch stärker zum Ausdruck bringt, dass nichts und niemand mit Jesus vergleichbar sind, als das Wort EINZIGARTIG.

#### FILM

Es wird ein Ausschnitt aus einem Film gezeigt, der unterstreicht, wie EINZIGARTIG Jesus ist.

- „Der Mann der 1000 Wunder“ (DVD, SCM-Häussler) oder
- Die ersten 8 Minuten von „Die Geschichte von Jesus für Kinder“

([http://jesusfilmmedia.org/1\\_1106-cl-0-0/](http://jesusfilmmedia.org/1_1106-cl-0-0/))

#### ANDACHT

Warum ist Jesus so EINZIGARTIG?

Ich möchte drei Dinge aufzählen. Natürlich gibt es auch noch viele andere mehr.

#### 1. Jesus ist EINZIGARTIG, weil er auf ganz besondere Weise mit den Menschen gesprochen hat und sie ganz besonders liebevoll behandelt hat.

In Johannes 7,46 können wir lesen, dass die Menschen über Jesu Art zu reden sehr erstaunt waren. Er sprach über Gott als einen Vater und wie sehr er uns liebt. Jesus war mitfühlend, freundlich, demütig und hatte immer Zeit für die Menschen. Die Schwachen und Unterdrückten fühlten sich bei ihm wohl, wie auch überhaupt alle Menschen: Männer, Frauen, Kinder, Reiche, Arme, Mächtige und sogar große Sünder.

Jesus lehrte die Menschen nicht nur, einander zu lieben, sondern er zeigte ihnen auch, wie sie es tun sollten. Er sagte:

„Ich gebe euch ein neues Gebot:

*Liebt einander!*

*Genauso wie ich euch geliebt habe,*

*sollt ihr einander lieb haben.“ (Joh 13,34)*

#### 2. Jesus ist EINZIGARTIG, weil er unvorstellbare Dinge getan hat, Zeichen und Wunder!

**Material:** vier Blätter mit bestimmten Wörtern aus der Geschichte

#### Durchführung:

Vier Kinder bekommen ein Blatt Papier, auf dem einige Wörter aus der folgenden Geschichte geschrieben stehen, die dann erzählt wird. Das Kind, auf dessen Blatt die Wörter stehen, die genannt werden, kommt nach vorne. Die Kinder stellen sich dann in einer Reihe auf. Am Ende der Geschichte ist ein Satz zu lesen (Joh 3,2; die Wörter sind im Text hervorgehoben):

Denn keiner kann Wunder tun, wie du sie vollbringst, wenn Gott nicht mit ihm ist.

#### Geschichte:

Jesus ist EINZIGARTIG, weil er unvorstellbare Dinge getan hat, Zeichen und Wunder! Immer wieder staunten die Menschen, wenn sie sahen, wie Jesus Menschen gesund machte oder wie er aus wenig viel machte. Wir können so viele Geschichten in der Bibel lesen, in denen Jesus EINZIGARTIG gehandelt hat. Das konnte und kann keiner bis heute nachmachen, weil es eben nur Jesus kann, Gottes Sohn.

Ich möchte euch gerne mal eine Geschichte aus Jesu Leben dazu erzählen.

Jesus war mit seinen zwölf Freunden, die auch Jünger genannt werden, am See von Galiläa. Er wollte eigentlich mit ihnen alleine sein. Aber viele Menschen hatten gehört, dass Jesus viele einzigartige Wunder getan hatte. Deshalb wollten sie Jesus kennen lernen. Viele machten sich auf den Weg, um ihn zu suchen.

Als sie ihn fanden, sprach Jesus zu den Menschen und sie hörten gespannt zu. Jesus machte auch Menschen gesund, die krank waren. Die Zeit verging und es wurde Abend. Eigentlich hätten sie nun nach Hause gehen sollen, aber die Menschen wollten noch nicht gehen. Aber sie bekamen großen Hunger. So forderte Jesus seinen Jünger Philippus auf, dafür zu sorgen, dass die Menschen etwas zu essen bekämen. Philippus kam ins Schwitzen. Wie sollte er das bloß anstellen! Wo sollte er genug Brot für fünftausend Menschen bekommen?